

Informationsbericht

- Santa María de la Esperanza, Olón, Ecuador
- 1. Januar – 30. Juni 2022

Liebe Mitglieder und Spender*innen von GRATEFUL CHILDREN

Mit diesem Informationsbericht möchte ich Sie über die Verwendung Ihrer Mitgliederbeiträge und Ihrer Spendengelder im oben erwähnten Zeitabschnitt informieren. Am 1. Februar 2022 hat uns GRATEFUL CHILDREN den Betrag von CHF 8 500.— überwiesen, womit wir folgende Bedürfnisse abdecken konnten:

- CHF 5 485.— wurden für die Löhne der Rechtsanwältin, der Koordinatorin und weitere Personen eingesetzt.
- CHF 2 278.— benötigten wir für Körperpflege- und Hygieneprodukte.
- CHF 737.— nutzten wir für Medikamente und Arztkosten.

Im nächsten Halbjahr zählen wir weiterhin auf Ihre Unterstützung. Wir werden damit den Lohn eines Rechtsanwaltes begleichen sowie Medikamente, Arztkosten und die Ausgaben unserer Koordinatorin bezahlen, die sich bedingt durch die Aufgaben, in vier Provinzen bewegen muss.

Gespannte Lage in Ecuador

Wir stehen schon wieder an der Schwelle des ersten Halbjahres. Im Moment ist die Lage in Ecuador sehr gespannt, grosse Unruhen zeichnen das Land und die Folgen sind noch nicht abzusehen. Wir hoffen alle, dass es bald friedliche Lösungen geben wird. Die Verschlechterung der finanziellen Lage in Ecuador hat aber nicht nur mit der Regierung zu tun. Es sind auch Nachwirkungen von 2 Jahren Corona-Epidemie, auch der Krieg in Ukraine zeigt Folgen in Ecuador. Der Export von Bananen und Rosen nach Russland ist gestoppt - das wirkt sich auf viele Familien aus, weil Arbeitsstellen verloren gehen.

Das Zusammenleben der Völker wird immer schwieriger. Kriege verwunden ganze Völker, so viele Menschen sind auf der Flucht und haben nur ihr nacktes Leben gerettet. Andererseits gibt es in den Ländern die Emigranten aufnehmen grosse Integrationsschwierigkeiten. Es hat auch eine neue Epoche begonnen für viele Länder: je denn mehr wird jetzt verstanden, dass Abhängigkeiten von anderen Nationen viele Schwierigkeiten aufwerfen. Die Ukraine war die Kornkammer Europas und durch den Krieg gibt es weder Ernten noch Export! Russland ist der angezapfte Ölteich und nun "zittert" Deutschland, weil die Öllieferungen von Russland reduziert wurden. Das aber könnte erst der Anfang sein und der nächste Winter kommt bestimmt. Inmitten dieser aufgewühlten Welt spielt sich unser Leben ab. Was können wir für die Welt tun? In der Welt um uns ist es uns möglich Gutes tun, dort können wir es möglich machen, in Frieden zu leben, in all unseren zwischenmenschlichen Beziehungen. In der Welt um uns, können wir persönliche Wege zu einem bewussteren und einfacheren Leben finden, können wir unsere Menschenliebe üben, indem wir uns öffnen für die Not anderer Menschen in unserer Nähe, bis hin zu denen, die fern sind.



GRATEFUL CHILDREN

Rund um die Schule

Es ist von allen Kindern ersehnt worden, dass dieses Jahr die Schule wieder mit ihrer persönlichen Gegenwart in einem Klassenzimmer möglich ist. Dem Himmel sei Dank, dass sich die Corona-Situation so verbessert hat, dass es wieder gewagt werden kann. Die Kinder können nun wieder einen klassenbasierten Unterricht haben. Sie können ihre Lehrer vor sich sehen, sind glücklich sich mit ihren Mitschülern treffen und austauschen zu können und all das macht ihr Wohlbefinden aus!



Das einzig traurige der Schule sind die Hausaufgaben, hat kürzlich einer unseren Buben erklärt. Das fangen wir mit unserer pädagogischen und liebenden Mithilfe aber auf. Wie immer haben wir noch 10 Schüler, die nie zur Schule gegangen sind. Ihre Kenntnisse sind noch nicht so weit, dass sie in ein reguläres Schulsystem eingegliedert werden können. Mit unserer guten Lehrerin kommen sie aber gut voran. Wie immer gilt auch hier: Wo ein Wille ist, da können Ziele erreicht werden! Zu Schulbeginn konnten wir auch bei unserem Neubau das untere Stockwerk einweihen, eine Finanzierung die wir aus Deutschland bekommen haben. In dieser Etage befinden sich sechs kleine Klassenräume, für die Kinder, die noch nie zur Schule gegangen sind. Dort werden auch die Hausaufgaben gemacht, nach Schulklasse aufgeteilt. Eine Begleitperson hilft den Kindern sich zu konzentrieren und trägt bei, dass alles fachgerecht und richtiggemacht wird. Das hat dann den Effekt, dass die Kinder gute Fortschritte machen mit ihren schulischen Kenntnissen, was ja für das ganze Leben wichtig ist!

Abgenabelt und ausgesetzt

An einem warmen Sommermorgen öffnete der Besitzer eines kleinen Hotels in der Stadt Playas die Haustüre. Zu seinem Erstaunen sah er in einem Winkel der Doppeltüre einen kleinen Karton, zugedeckt mit einem weissen Tuch! „Nun lassen die Leute noch ihren Abfall vor meiner Hoteltüre“, dachte er und war verärgert. Dann bückte er sich, zog das Tuch über dem Karton weck und fiel fast in Ohnmacht! Im Karton in ein Tuch eingewickelt lag ein kleines Baby, das den Mann mit einem festen Weinen begrüßte, weil es mit dem Tuch im Angesicht gestreift wurde. „Mein Gott, ist es möglich, dass man ein so kleines Lebewesen aussetzt“, dachte er sofort. Mit dem Karton in Hand schaute er um sich, ob vielleicht in der Ferne jemand seinen Fund beobachtete, vielleicht die Mutter, aber es war niemand zu sehen!

Dann ging er ins Hotel, rief den Namen seiner Frau, die in Windseile kam. Das Baby weinte kräftig, offensichtlich hatte es nun Hunger. Das Ehepaar ging mit dem Karton in ihr Wohnzimmer. Das Baby war nur eingehüllt in ein Tuch, eine kleine braune Lebensknospe, mit pech-schwarzem, üppigem Haar! Es war ein Mädchen, vielleicht 3 oder 4 Tage alt, die Nabelschnur hatte sich noch nicht abgelöst! Was tun? Wie kann man ein Baby aussetzen“, sagte der Mann empört!“ «Man darf nicht urteilen“, meinte seine Frau! Vielleicht ist die Mutter selbst noch ein Mädchen, vielleicht wusste sie nicht wo der Vater nun ist, vielleicht haben die Eltern sie ausgestossen, vielleicht hat die Mutter gehofft, dass ihre Kleine ein besseres und gutes Leben finden würde.“ „An das habe ich nicht gedacht“, sagt dann der Ehemann. «Was tun wir jetzt?», sagte die Frau. „Wir rufen die Polizei. Sie werden dann alle Formalitäten vornehmen, damit das Kind an einen geeigneten Ort gebracht werden kann.“ sagte der Hotelbesitzer.

So kam dann das kleine Mädchen mit einer gerichtlichen Einweisung zu uns. Das Baby war so klein. Die Ernährung begann in einem 2-Stunden Takt, Tag und Nacht. Das Baby hat aber nicht richtig zugenommen, hatte Verdauungsstörungen und wir waren besorgt. Dann konnten wir durch ein Wunder Muttermilch bekommen, und das hat sich so gut ausgewirkt. Nun warten wir, ob sich vielleicht noch die Mutter oder Angehörige melden, denn der Vorfall wurde öffentlich bekanntgemacht. Wenn das nicht geschieht, wird es nach einer gerichtlichen Abklärung Adoptiv-eltern bekommen.

GRATEFUL CHILDREN

Einweisungsgründe

Vielleicht sind neue Wohltäter dazu gestossen, vielleicht muss es wieder einmal gesagt werden: warum kommen Kinder und Jugendliche zu uns? Wer kann sich vorstellen, was es bedeutet, nur eine Arbeit zu finden auf kurze Zeit? Wer kann sich in die Not einer Witwe hineinendenken, deren Ehemann durch einen Arbeitsunfall ums Leben kam? Sie bekommt keine Entschädigung, keine Rente, sie selbst hat keine Krankenversicherung und weiss nicht, wie sie ihre Kinder durchbringt. Das Einzige was ihr bleibt, ist Arbeit zu suchen, doch dann sind die Kinder den ganzen Tag auf sich allein gestellt. Nicht selten kommt es bei solchen Familiensituationen vor, dass die Kinder ein Leben auf der Strasse vorziehen, wo sie dann alles Schlechte lernen: den Wortschatz, das Stehlen, sogar in Drogen rutschen sie hinein. Oft kommen auch Kinder von drogenabhängigen Eltern zu uns.

Oh Venezuela, mit deinem grossen Ölvorkommen, aber den Erlös von diesem Bodenschatz verschlingt der Staat, und die Armut des Volkes ist unbeschreiblich. Vor allem junge Ehepaare mit Kinder flüchten aus dem Land ohne Zukunft nach Ecuador. Wie bei allen Auswanderern wird ihr Leben schwer. Sie haben Berufe, deren Abschlüsse werden in Ecuador aber nicht anerkannt. Sie verdienen sich ihren Lebensunterhalt mit dem Verkaufen von Süssigkeiten in den Autobussen. Immer wieder kommen Kinder zu uns, die verlassen wurden oder die sich entschlossen haben, von ihrer Familie fort zu gehen und die dann von der Polizei gefunden werden: zu später Stunde bettelnd auf dem Busbahnhof oder auf einem Pappkarton schlafend auf dem Gehsteig oder ertappt beim Stehlen in einem Einkaufszentrum.

Was tun, wenn man keine Arbeit hat, aber eine Frau und vier Kinder? Wie kann man zu Geld kommen? Im Grund ist es einfach: Man sagt einem "Anwerber ja" und verlegt sich auf den Drogenverkauf. Ja, das bringt Geld, nur erwischen lassen darf man sich nicht! Die Statistik zeigt, dass leider immer die "kleinen Fische" ins Netz der Polizei gehen und dann ins Gefängnis kommen. Die Auswirkungen von Drogen verwandeln dann das Familienleben in eine kleine Hölle, in der Misshandlung, Verantwortungslosigkeit, Wortgefechte, Zerstörungswut und vieles andere dazukommt. Die Leidtragenden sind die Kinder. Nachdem oftmals öffentliche Skandale vorausgegangen sind, die zu einer Anzeige führten, kommt es zu einer Einweisung bei uns.



Hoffnungsfamilie

Unsere Hoffnungsfamilie umfasst momentan 62 Kinder und Jugendliche und ist wie folgt zusammengesetzt.

- 11 Kleinkinder bis 2 Jahre, 6 Knaben und 5 Mädchen
- 5 Kinder zwischen 3 und 5 Jahren, 4 Knaben und 1 Mädchen
- 23 Kinder 6 bis 10 Jahre, 9 Knaben und 14 Mädchen
- 12 Kinder 11-14 Jahre, 7 Knaben und 5 Mädchen
- 11 15-17-jährige Jugendliche, 3 Knaben, 8 Mädchen.

GRATEFUL CHILDREN

Spendenverwendung und Dank

Die Überweisung von CHF 8 500.- ist am 1. Februar 2022 bei uns eingegangen. Liebe Freunde, nun danken ich Ihnen wieder von ganzem Herzen im Namen unserer Kinder und Jugendlichen für Ihre Treue und grosszügige Hilfe, die sie unseren jungen Menschenleben zukommen lassen. Ihr Teilen und all Ihr An-uns-denken, das zeichnet Sie aus. All das ist der Grund unserer Hoffnung, unser Ansporn für unsere Hingabe und die Voraussetzung unserer wirksamen Hilfe. Wir haben Ihre Spenden für die direkte Hilfe unserer Kinder und Jugendlichen verwendet, für Medizin und für Hygieneartikel. Die indirekte Hilfe wurde für die Ausgaben einer Rechtsanwältin und für die Ausgaben unserer Koordinatorin benötigt. Wir danken von Herzen für Ihre Spenden und hoffen auch in Zukunft mit ihrer Unterstützung rechnen zu können.

In dankbarer Verbundenheit

Eure Isabel mit allen Helferinnen und der ganzen Hoffnungsfamilie



Dieser Bericht wurde vom Heim Santa María de la Esperanza, basierend auf einem Raster von GRATEFUL CHILDREN, erstellt und durch GRATEFUL CHILDREN leicht überarbeitet, jedoch inhaltlich nicht verändert.

Anhang

Genaue Verwendung der Spendengelder (in CHF):

01.02.2022	Zahlungseingang	8 500.—	
	Lohnzahlungen		
28.04.2022	Samaritana Suárez, Rechtsanwältin, Januar-April	1 134.86	
25.06.2022	Div. Löhne Mai und Juni	1 513.15	
25.06.2022	Lohn Koordinatorin, Januar bis Juni	2 837.16	
	Medikamente		
Januar	5 Rechnungen	169.62	
Februar	5 Rechnungen	145.52	
März	8 Rechnungen	145.48	
April	10 Rechnungen	131.10	
Mai	1 Rechnung	145.32	
	Körperpflege / Hygieneprodukte		
Januar	Rechnungs-Nr. 100 724	361.38	
Februar	Rechnungs-Nr. 105 173	519.28	
März	Rechnungs-Nr. 110 093	635.43	
April	Rechnungs-Nr. 264 017 / 16 035	238.08	
Mai	Rechnungs-Nr. 122 015	523.61	
	Rundungsdifferenz		0.01
	Total	8 500.—	8 500.—

Detaillierte Bedürfnisse für das Halbjahr Juli bis Dezember 2022

1. Betreuung: Lohnkosten Rechtsanwalt und Koordinatorin.
2. Medizinische Versorgung: Arztkosten sowie Medikamente und Laboruntersuchungen.